

Die Norwegischen Brüder, Brunstad Christian Church (BCC), „Die christliche Gemeinde“ (DCG)

Grundinformation

Bearbeitet/Stand: 24.09.2015

Quelle: <http://www.weltanschauung.elk-wue.de/texte-und-materialien-a-z/>

Texte und Materialien: Die Norwegischen Brüder, Brunstad Christian Church (BCC), Die christliche Gemeinde (DCG)

Die Norwegischen Brüder treten unter verschiedenen Namen auf: „Smiths Freunde“ oder offiziell als „Brunstad Christian Church (BCC)“, in Deutschland jedoch als „Die Christliche Gemeinde“ (DCG).

Entwicklung:

Der methodistische Marineoffizier J. O. Smith (1871-1943) erlebte ab 1898 Bekehrung und Geistestaufe, verbunden mit einem speziellen Bibelverständnis, für das er den Seekadetten Elias Aslasken (1888-1976) gewann. Smith wollte keine neue Organisation gründen. Dennoch entstanden Gemeinden in Norwegen, verbunden durch die Lehre vom Sieg über die Sünden, die u.a. durch die 1912 gegründeten Zeitschrift "Skjulte Skatter" (Verborgene Schätze) verbreitet wurde, später durch nationale Jahrestreffen. Eine Wende trat ein mit dem Erwerb des Konferenzorts „Brunstad“ als Zentrum der Gemeinde. Die Sommerkonferenz und andere Konferenzen erhielten wachsende Bedeutung für ihre Identität: Hier sei der Leib Christi für alle Welt sichtbar. Ca. ab 1954 entstanden in Deutschland, Österreich, Schweiz und schließlich weltweit Gemeinden. Die Missionstätigkeit konzentriert sich heute auf Osteuropa. Nach dem Tod Aslaskens (1976), der die Bewegung nach Smiths Ableben (1943) geleitet hatte, hatte der Schwiegersohn von Smith, S. Bratlie, die oberste Leitung. Sein Nachfolger wurde der Enkel des Gründers, der Geschäftsmann Kåre Smith, der bis heute die geistliche Leitung hat. Anlässlich dieses Leiterwechsels kam es Anfang der 90er- Jahre zu Machtkämpfen. Die Krise scheint jedoch überwunden zu sein und in einen Zentralismus zu münden, dessen Ausdruck der überdimensionale Ausbau Brunstads ist. Kaum war 2005 der Ausbau zu einem großen, auch kommerziell vermieteten Conference Center beendet, wurde „Brunstad 2020“ ausgerufen als ein gottgewolltes Projekt, bei dem das Bauvolumen noch einmal verdoppelt werden soll. Die Gemeinden und ihre Mitglieder werden aufgefordert, sich nicht nur ideell und in Arbeitseinsätzen, sondern auch finanziell sehr stark zu engagieren, was im Gegensatz steht zu den früheren Leitlinien. Am Einsatz für Brunstad 2020 wird teilweise die Glaubensfestigkeit und Heiligungsbereitschaft gemessen. Mitglieder und Gemeinden nehmen Darlehen auf; es werden sogar Firmen gegründet, bei denen religiöse und kommerzielle Zwecke verquickt sind.

Lehre:

Früher in aggressiver Ablehnung („Hure“), heute eher im Ignorieren der übrigen Christenheit wollen die Norweger „Braut Christi“ sein. Diese wird schon vor dem bald erwarteten Weltgericht entrückt. Nur die "Freunde" haben das Geheimnis des "Christus geoffenbart im Fleisch". In einer Vorbildchristologie wird Christi Kampf und Kreuzessieg über die Sünde, die er wie wir „im Fleisch“ hatte, zentrale menschliche Möglichkeit und Aufgabe. Bekehrung und Sündenvergebung durch Gnade sind nur ein erster Schritt. Die Erwachsenentaufe verpflichtet zum zweiten, wesentlichen Schritt, ohne den kein wirkliches Christsein möglich ist: zu fortwährendem Kampf und Sieg über alle bewusste Sünde, zum Kreuzigen des Fleisches, zum Hassen alles Eigenen. Diese Lehre mit ihrer zum Perfektionismus führenden Überbetonung der Heiligung wird nicht theologisch reflektiert, sondern zielt auf die Glaubenspraxis in Gemeinde und Familie.

Leben:

Die intensiv gepflegte Gemeinschaft in geistlichen Zusammenkünften und Freizeitaktivitäten (mit reichem Kinder- und Jugendprogramm) ist verbunden mit dem Rückzug aus der "Welt". Soziale Bindungen beschränken sich weitgehend auf die eigene Gemeinschaft. In den Versammlungen sprechen mehrere Brüder. Einzelne Bibelverse werden in biblizistischer Weise ausgelegt. Die Mahnung zum Kampf gegen die Sünde ist dabei das Hauptthema. Frauen dürfen nur für "Zeugnisse" das Wort ergreifen. Bezüglich der Leitungspositionen besteht die Vorstellung, dass Gott denjenigen beruft, der (für alle sichtbar) "den meisten Sieg über die Sünde hat". V.a. in Bezug auf die Gesamtleitung, die eine Machtkonzentration auf die Smith-Familie erkennen lässt, gibt es Anfragen an dieses Prinzip. Die Eigenständigkeit der Gemeinden ist außer durch allgemeinen Konformitätsdruck begrenzt durch einen Sitz Brunstads in jedem Vorstand und die Pflicht zu einstimmigen Beschlüssen. Ein streng geordnetes, aber möglichst liebevolles Familienleben mit traditioneller Rollenverteilung und großer Kinderschar gehört zur Glaubenspflicht. Die bisher strenge Ordnung, Kleider und Haartracht betreffend, wurde in letzter Zeit gelockert; ebenso die Abstinenz bezüglich des Fernsehens, seit Brunstad-Veranstaltungen per Satellit ausgestrahlt werden. Es gibt ein ernsthaftes Bemühen um Liebe, Demut, Gemeinsinn etc., verstanden als täglicher Sieg über die Sünde. Schwierig ist das unrealistische Menschenbild, das zu Überforderungen führt. Die Unterdrückung und Verleugnung aggressiver Impulse lenkt diese nach innen und kann zu schwerer Belastung führen. Aus den perfektionistischen Idealen folgt die weitgehende Unfähigkeit, offen und konstruktiv mit Abweichungen, Meinungsverschiedenheiten, Interessen- und Machtkonflikten umzugehen. Konflikte eskalieren leicht und führen zu Ausgrenzung statt zu Weiterentwicklung.

Verbreitung:

Nach eigenen Angaben gibt es heute 40.000 „Freunde“ in ca. 170 Gemeinden in 60 Ländern; darunter elf deutsche Gemeinden mit ca. 2500 Mitgliedern. Konferenzort für Mitteleuropa sind die Hessenhöfe bei Blaubeuren in Württemberg. Durch die Zentralisierung und Konzentration auf Brundstad haben die Hessenhöfe allerdings an Bedeutung verloren. Die Räumlichkeiten wurden zu einem auch an Fremdgruppen zu vermietendes „Tagungszentrum Blaubeuren“ umgebaut. Weitere Gemeinden im Gebiet der Evangelischen Landeskirche in Württemberg befinden sich in Maubach bei Backnang, Waldhausen bei Lorch und Mühlacker-Dürrmenz.